



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

18 De legitima parentum tutela. Von väterlicher gerhabschafft.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

6. Quibus. Die ihnen/so ihr deridigkheiten/als ist/die damben mer dan den Stat verändern/ben wirdt kein Haupt geringert/Den selben dann als lag ligt/das dise den Stat nit verendren/welche vom Senat oder Ramentgesetzte/andere würdigkeit vn Ambter wüßden verlassen.

Erkle. Dan veränderung des stats begreiff allain die freyheit/dz burgrecht/vn de väterliche gwalt/ Aber kein Ambts verualtung. Derhalb die abgesegnt vn Ambtern keine Stat verändern. Tit. proz. §. 3

7. Quod autem. Das aber oberürt/wie dz recht der cognation/nach verediung des Stats dennoch bleib: sol verstanden werden/so die geringst Stats verenderung verhandt ist/darin der cognation recht dennoch beständig bleib. Dan durch die schwerest veränderung wurde der cognation recht auffgehebt: als wenn ein natürlicher blüefreundt in die leibaig schafft fiel/derselb mag der cognation recht/wo er gleich freygelassen/nyemmer erlangen. Wenn auch einer zu ewig zeit in ein insel viagt/dadurch wirdt die cognatio züscheitert. 8. Cum autem. Wiewol aber die Gerhabschafft den agnate haimfelt: so ist doch nit zu gleich allen gehörig/sonder allain den/so im nechsten glid gefunden werden: vnd wenn vil mansfreunde in ainem gelid steen: so gehört die gerhabschafft inen alle zu. Als wenn vil brüder wären/die all in ainem glid sein/die werde zugleich an die gerhabschafft beruffen. co. 5. ti. 4. §. 2

Summa.

Diser titel helt in sich	{	Dreierlay ringe	{	Schwärest/wenn die Stat sambt der freyheit wurde
		zung des stades		verloren. §. 2.
		Als die		Mittel/so allain das burgrecht verloren. §. 3.
				Geringst/wenn diser Rhains verloren/sonder sich ainer al
		lain zum Rhind ließ welen. §. 4.		
		Wie durch die schwärest veränderung/der cognation recht wurde vloie. §. 7		
		Wie die Gerhabschafft nur den nächsten mansfreunden soll gebüren. §. 8.		

De legitima patronorum tutela.

Von der gerhabschafft/so den Patronen oder freyuatern/ auß dem gsatz wirdt gegeben.

Tit. XVII.

EX eadem. Auß berürttem gsatz d rii casel/ist auch der freykinder gerhabschafft/den patronen oder freyuatern/auch iren kinden gehörig/welchs auch ein gesatzliche gerhabschafft genent wirdt: nicht darüb/dz mit außgedruckte worten diser Gerhabschafft im gsatz gebacht wär. sonder das sie des verstands vn außlegung halben angenommen/als wär sie mit des gsatz außgedruckten worten auffgericht: Dan nach dem der rii casel ge setz den freyuatern/ihrer freykinder erbschafft/wo sie on testament verschiden/zugehörig sein geborn her: so haben die alten auch glaubt/wie des gsatz mainung were/das auch die gerhabschafften/ynen haim sollen fallen: vnd zumal/dweil das gsatz die Agnaten zur erbschafft vnd gerhabschafft beuolhen züsfordern. Dan gmainglich bschichtes/von wem die erbschafft genossen od empfange/dz deselbe auch die vormundschaft sol auffgelade werde. 2. Ideoq. Derhalb aber haben wir gmainglich gsatz/dan wenn ein vnuogtebarer leib menschen/von ainer frauen freygelassen: so wirdt sie allain zur erbschafft erfordert/vnd die gerhabschafft ainem andern beuolhen.

Summa.

Kürtzlich werde drey vrsach erzelt/warumb die patronen oder freyuater/oder ir gwachsen söne eins völe ligen alters/aber nit die freymüter/irer vnuogtebaren freykinder gerhabschafft sollen erlangen.

De legitima parentum tutela.

Von der gsatzlichen Gerhabschafft der Eltern oder väter.

Tit. XVIII.

EX emplo. Nach dem exempel der freyuater/ist noch ein andre vormundschaft auffge richt/die auch gesatzlich wirdt gehayssen. Dann wenn yeman seine söne/töchter/vnd von ynen eenl vn anl/oder in weitem glidern andie vnkinder/so all vnuogtebar/freylassen

steht: so mag er in Frantz gsatz/ ihr gerhab bleiben.
Artic. Legittim oder gsatzlich. Legittim dz durchs gsatz auffgericht / so auch eelich mag genies
 werden/ Derhalben sagt man von eelichem heyrat/dz ist gsatzliche/welcher vermög der
 gsatz auffgericht. Doher auch eetafern/ ehemülen/ ehebade kommen/ die nach ainer yede gegend branch/ für
 ander in sonder gestreyt/ vnd aigen gerechtigtait haben/ der sich sonst nit ein yeder darff gebrauchen.

Summa.

Der titel gibt alhie kurze leuterung/ was der ainig paragraphus thue begreifen.

De fiduciaria tutela.

Von vertreulicher gerhabschafft/ so die söne/ an stat irer gesto:br
 nen väter/ vber ire gschwistrit annemen.

Tit. XIX.

§. tit. proxi

E Stet. Noch ist ein geschlecht d gerhabschafft/ so fiduciaria tutela/dz ist vtreulich od
 auff gütten glauben wirdt gehayssen. Dan wenn der vater seine söne oder töchter / eent
 oder anl/ oder in weiterm glid vinder/ die noch vnuogtbar/ freygelassen: so wirdt er ver
 mög der gsatz der selben seiner kinder gerhab: Souer aber der selb vater mit tod vtschiden/
 vnd kinder manliche geschlechts verlassen het: so werden sie vber die erst berürten waisen
 oder irs brüder oder schwestern/ oder der andn kinder / zu vtreulicher gerhabschafft ges
 lassen. Dan wenn des gsto:bnē vaters söne/ bey seinem leben nit freygelassen/ so wer er doch
 dennoch nach seinem tod/ seins aigenen rechtens worden/ vnd in seiner brüder gwalt nit ge
 fallen/ deßhalben sie auch kein gsatzliche Gerhabschafft vber sie mögen habē/ wenn aber der
 freyuater/ welcher seiner freykinder ein gsatzlicher gerhab gewesen / mit tod vergangen: so
 werdē seine kinder gsatzlich gerhaben vber die berürtē vnuogtbarn libertē oder freykinder.
 Angesehen/ wenn die freykinder im eigencumb bliben / das sie nach irs herren tod auch ihn
 seiner kinder gewalt wären gefallen.

Artic. Derhalbē dan auch solche gerhabschafft / so die kinder von irem vatern vber die vnuogtbarn
 freysöne angefallē/ gsatzlich bñet ist/ sohs doch sonst vber andere gschwistrit/ nur vtreulich
 vñ nit gsatzlich hieß/ dz ist/ die brüder mögē allain auff gütē vertreuliche wille zu Gerhaben verordēt/ aber
 auß kainer not des gsatz/ wie der freyuater kinder/ zur Gerhabschafft werdē gedungen: Auß vrsach / wie
 oberrñet/ Wenn der vater gstorben/ dz seine kinder ains dem andern in seinen gwalt nit kompt: Die frey
 kinder aber/ wo die im eigenthumb behalten/ wärē mit völlige rechten in irs freiuaters kinder gwalt gfallē.
 Dweil nñ ein yede gsatzliche gerhabschafft allain denē auffgeladen ward/ die auß der rijtafel gsatz erbn sei
 mochtē/ vñ aber die brüder ire freygelassen gschwistrit nit mochtē erbn: so het dz gsatz allain vertrauē/ die
 brüder würden dennoch solcher gerhabschafft treulich warten. Nach dem aber nachuolged geordēt/ dz auch
 solch brüder in krafft der Autentische constitutiō an einander erben: so mag auch der brüder gerhabschafft
 hinfür wol gsatzlich werden gehayssen. Est etiam, C. de legitt. hered. l. lege ii. tab. et l. meminimus.

C. de leg. tu.
l. si.

Ita tamen. Die oberürten kinder aber/ werdē an irer väter stat nit anders zur gerhab
 schafft gefordert/ dan souer sie erraicht haben dz volkommen alter. Welchs durch vnser cō
 stitutiō/ in allerlay vñmüdschafft vñ curationē od vwaltūgē in d gmain gbotē ist zūhaltē.

Artic. Das volkommen alter sol vber al verstanden werden / so dz fünf und zwanzigst jar erfüllt ist
 vt. C. de his qui ven. eta. impe. l. si. Et ff. de leg. iij. l. cum filio. §. si.

Summa.

Sie wirdt entdeckt/ wer die vertraut gerhabschafft haben/ vñ wenn sie sol oder mög werden erobert.

De Atiliano tutore, et eo, qui ex lege Julia et Titia dabatur.

Wie ein yede oberkait Gerhaben setzen mög/ in
 krafft beider gsatz Julia vñ Titia gehayssen.

Tit. XX.

S Iam. So aber yeman auß den obberürten rechten kainen vormund habē möchtē/ dem
 selben wardt in der Stat Rhom durch den Pietoin vñ die maißen zunftmeister / ein
 vormund